



Maeterlinck: Pelleas und Melisande (Wallner-Theater) Regie: Lind

ed out so successfully in "Napoleon" by Grabbe. I would remind you of the battlefield scenes in this play, the scene on the Isle of Elba, the extraordinary, powerfully suggestive mob-scene, in which the rabble dances round the great red lantern. Here again Klein succeeds in achieving a characteristic contrast by means of colours; I mean in the setting for the chamber—the throne-room of King Louis, where the coloured arabesques might almost be called witty. Wit expressed by colour he achieved again in his New Year settings for "Charley's Aunt" and with various merry stage-pictures for "Die Gondel", an artistic cabaret.

In setting such a piece as Grabbe's "Don Juan and Faust" with its forceable determination and wide-flung fantasy, an artist strong in fantasy like Caesar Klein is able to feel and recreate the poet's work of art, and confront it with rich fullness of purpose, so that the stage-picture expresses the content of the play. This is expressed with particular force in the banquet scene at the close,

gleich im Beginn der »Piccolomini« etwa zu großen pathetischen Linien, die ihm namentlich im »Napoleon« von Grabbe so ausgezeichnet gelungen sind. Ich erinnere an die Szenen der Schlachtfelder, auf Elba oder an die unerhörte, eindringliche Volkszene, in der der Pöbel um die große rote Laterne tanzt. Wiederum gelingt Klein hier auch ein bezeichnender Gegensatz im Farbensdruck; ich meine den Prospekt für das Throngemach König Ludwigs, dessen bunte Arabeske beinahe witzig wirkt; ähnlich wie ihm dieser Witz durch die Farbe geglückt ist bei der Sylvester-Inszenierung von »Charleys Tante« oder bei einigen lustigen Bildern für das künstlerische Kabarett »Die Gondel«. Man muß schon ein so phantasiestarker Künstler sein wie C. Klein, der dem dichterischen Kunstwerk nachfühlend und nachschaffend mit reicher, voller Kraft gegenübersteht, damit Grabbes »Don Juan und Faust« auch im Bühnenbild den drängenden Willen und die schweifende Phantastik des Stückes erkennen läßt. Das kommt im Bankett-Bild, am